

### Konzept – Unterrichten während der Coronapandemie

Der Schulbetrieb während der Coronapandemie soll so gut wie möglich aufrecht erhalten bleiben.

Unser Motto: **„Wir sind auch in schwierigen Zeiten für euch da!“**

Das Bedeutet:

- Wir ALLE sind erreichbar.
- Wir wollen mit EUCH in Kontakt bleiben.
- Ihr sollt auch in schwierigen Zeiten beim Lernen eure Unterstützung durch und erhalten.
- Wir bieten für euch eine sozial-emotionale Stütze.

**Unser Ziel:** Wir möchten den Kindern die Angst vor der Pandemie nehmen, gleichzeitig sollen die Kinder Respekt vor der Krankheit haben. Wir wollen soziale Nähe bieten, dabei aber die Abstandsregelung einhalten.

Dabei unterscheiden wir zwischen der Szenarien:

Szenario I. Lockdown – Unterricht aus dem Homeoffice in das Homeoffice

Szenario II. Unterricht in geteilten Lerngruppen – Gruppe A ist wechselweise im Präsenzunterricht und Gruppe B im Homeoffice

Szenario III. Eingeschränkter Regelbetrieb – Unterricht mit allen Kindern in der Schule unter einem besonderen Rahmenhygieneplan nach Covid 19

Zu Szenario I. Lockdown:

Falls es nochmals zu einem Lockdown kommt, greifen wir auf unser bereits neu angelehtes und erprobtes Wissen zurück. Die unten aufgezählten Fähigkeiten haben wir bereits in den Monaten März, April, Mai und Juni angewendet und evaluiert. Aus diesem Grund ist das Kollegium der GS Remlingen gut auf einen erneuten Lockdown vorbereitet.

- Alle Lehrkräfte haben eine dienstliche E-Mailadresse bei lserv.
- Alle Lehrkräfte haben in der Elternschaft eine Telefonnummer angegeben, unter dieser sie zu bestimmten Zeiten zu erreichen sind.
- Alle Lehrkräfte und auch die Schulleitung haben E-Mailverteiler der Klassen.
- Alle Eltern haben eine kurze Einführung in das Videochatprogramm bekommen und sind in der Lage damit umzugehen.
- Alle Lehrkräfte können gut genug mit dem Videochat umgehen.
- Die Schülerschaft ist mit Endgeräten ausgestattet.
- Der Sozialpädagoge kümmert sich um Kinder, die noch keine Endgeräte haben. Diese Kinder werden über einen Fond mit Endgeräten ausgestattet.

Unser Vorgehen während des Prozesses:

- Die Kinder werden mit ihren Arbeitsmaterialien und Arbeitsplänen und einem Elternbrief (Mitteilungen über das weitere Vorgehen der Schule und die Erreichbarkeit der Schulleitung) nach Schulende entlassen.
- Der Elternbrief erreicht zusätzlich über den E-Mailverteiler die Elternschaft und wird auf der Schulhomepage veröffentlicht.
- Eine Dienstbesprechung per Videokonferenz wird von der Schulleitung einberufen. In der Dienstbesprechung werden folgende Dinge besprochen und abgesichert.
  - a) Hinweis auf unser Motto: „Wir sind auch in schwierigen Zeiten für euch da!“ Das bedeutet. Wir - die Lehrkräfte und auch die Schulleitung – sind für euch erreichbar:
    - a: telefonisch
    - b: per E-Mail
    - c: per Videochat
- Eine Notbetreuung für Kinder, deren Eltern in Systemrelevanten Berufen beschäftigt sind, wird eingerichtet.
- Herausgabe von Arbeitsplänen und Unterrichtsmaterialien
  - a) **Analog:**
    - Einrichtung von Ausgabepunkten im Eingangsbereich der Schule. Jede Klasse hat einen zugewiesenen Standort. Dort sind Stehordner oder Hängeregister (beschriftet mit dem Namen des Kindes). In den Ordnern befindet sich das individualisierte Material für das jeweilige Kind. Die Ordner werden auch für die Rückgabe der Materialien benutzt. Die Abhol- und Zurückbringzeiten werden auf der Homepage veröffentlicht.
    - **„Besuch am Gartenzaun“** – die Kinder mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, werden von der Förderschullehrerin besucht und erhalten Unterstützung. Dabei hat die Förderschullehrerin eine portable Acrylglasplatte (Infektionsschutz) dabei und kann so mit Mundnasenschutz besser direkt am Kind arbeiten.
    - Der Sozialpädagoge tätigt ebenso Hausbesuche vor der Haustür oder im Garten und kümmert sich um sozialbenachteiligte Familien.
  - b) **Digital:**
    - Die Klassen- und Fachlehrkräfte verschicken per Mail die weiteren Arbeitspläne, Arbeitsaufträge und Arbeitsblätter.
    - Produktion von neuen Videotutorials für die jeweiligen Arbeitspläne. Die Videos werden mit dem jeweiligen Lernportal der Schulhomepage verknüpft.
    - Unterricht im Videochat. Zunächst als digitales Klassentreffen mit allen Kindern der jeweiligen Lerngruppe. Dabei soll die Klassengemeinschaft so gut es geht erhalten bleiben. Danach werden Stundenpläne für die Videochats mit den Eltern abgestimmt. Das Lernen findet dann regelmäßig in Kleingruppen per Videokonferenz statt. Dabei werden neue Inhalte an die Kinder vermittelt und zusätzlich werden gelernte Inhalte von den Lehrkräften überprüft. Dies ist wichtig, da wir so eine Rückmeldung erhalten, ob die Kinder in der Lage sind selbständig das Erlernte wiederzugeben.

- Austausch im Videochat oder am Telefon. Die Lehrkräfte und auch die Schulleitung erkundigen sich bei den Eltern und Kindern nach dem Wohlbefinden der Kinder und nach dem Arbeitsverhalten der Kinder. Beratung wird angeboten durch Lehrkräfte, Förderschullehrkraft, Sozialpädagoge und Schulleitung.
- Die digitale Pause mit dem Sozialpädagogen. Diese digitale Pause findet im Videochat statt. Die Kinder können sich zu bestimmten Zeiten an einem Videochat beteiligen, der vom Sozialpädagogen betreut wird. Hier treffen sich dann auch Kinder aus verschiedenen Lerngruppen und so bietet der Sozialpädagoge einen Raum für das Treffen von Freunden aus verschiedenen Lerngruppen an.
- Die digitalen Traumreisen mit dem Sozialpädagogen. Dieser Videochat funktioniert nach dem gleichen Prinzip, wie das der digitalen Pause. In dem Videochat werden allerdings Traumreisen von dem Sozialpädagogen angeboten.
- Elternabende per Videokonferenz werden terminiert und durchgeführt. Spätestens, wenn es zu einer Veränderung im Unterrichtsbetrieb kommen wird (Szenarienwechsel). Dabei sollen die Eltern wichtige Informationen bekommen.
  - Wie findet der Unterricht in den kommenden Wochen statt.
  - Wann muss das Kind zur Schule kommen?
  - Welche Fächer werden unterrichtet?
  - Welche Materialien muss das Kind mitbringen?
  - Welche Hygienemaßnahmen sind notwendig?
  - Gibt es neue Besonderheiten in der Schule?
  - Der Elternabend dient den Eltern auch, um sich auszutauschen.

Zu Szenario II. Unterricht in geteilten Lerngruppen – Gruppe A und Gruppe B sind wechselweise im Präsenzunterricht und im Homeoffice:

Sollte es zu einem Szenarienwechsel kommen und der eingeschränkte Regelbetrieb wird zurückgefahren. Dann setzt folgender Prozess ein:

- Die Kinder werden mit ihren Arbeitsmaterialien, Arbeitsplänen und einem Elternbrief (Mitteilungen über das weitere Vorgehen der Schule und die Erreichbarkeit der Schulleitung) nach Schulende entlassen und bekommen ganz normal Hausaufgaben auf.
- Der Elternbrief wird zusätzlich über den E-Mailverteiler an die Elternschaft versendet und auf der Schulhomepage veröffentlicht.
- Eine Dienstbesprechung im großen gut belüfteten Konferenzraum wird von der Schulleitung einberufen. In der Dienstbesprechung werden folgende Dinge besprochen und abgesichert.
  - a) Hinweis auf unser Motto: „Wir sind auch in schwierigen Zeiten für euch da!“ Das bedeutet. Wir - die Lehrkräfte und auch die Schulleitung – sind für euch erreichbar:
    - a: telefonisch
    - b: per E-Mail
    - c: per Videochat
- Einteilung der Lerngruppen nach A und B. Dabei soll auf die Heterogenität geachtet werden.
- Entwurf des Stundenplans unter Berücksichtigung des Schwerpunktes der Kernfächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Sachunterricht
- Zusätzlich in den längeren fünften Stunden (55 Minuten) Projektunterricht. Der Projektunterricht soll den Kindern einen handlungs- und interessenorientierten Lernraum bieten. Dabei soll die Schule auch einen Lebensraum nach dem Leitbild „selber lernen – gemeinsam leben“ bieten.

Folgende Projekte können angeboten werden:

1. Die Stunde mit dem Schulhund Penni, das Konzept dazu befindet sich auf der Schulhomepage unter dem Thema „Projekte“
  2. Die Gartenstunde im Schulgarten, das Konzept dazu befindet sich auf der Schulhomepage unter dem Thema „Projekte“
  3. Das Fahrradprojekt, das Konzept befindet sich derzeit in der Überarbeitung
    - a. Sicher mit dem Fahrrad fahren - Geschicklichkeit.
    - b. Sicher mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen.
    - c. „Der kleine Fahrradmechaniker“ – Ist mein Fahrrad verkehrssicher? Wie flicke ich einen kaputten Reifen? Wie stelle in meine Sattel auf die richtige Höhe ein? Wie stelle ich meine Bremse ein? Wie stelle ich meine Gangschaltung ein? Etc.
  4. Das Computerprojekt befindet sich im Aufbau.
- Kinder, mit Angehörigen der Risikogruppe werden regelmäßig im Homeoffice per Videokonferenz in den Klassenraum „geholt“. Die Grundschule wurde während der Sommerferien mit einem internetfähigen w-lan Netz ausgestattet, sodass eine solche Unterrichtsmethode möglich ist. In der Zeit vor den Sommerferien haben wir einen mobilen Hotspot mit unseren eigenen Smartphones eingerichtet. Ansonsten werden solche Kinder wie im Lockdown beschult.

- Da wir in der Grundschule drei getrennte Pausenhöfe einrichten können, müssen die Pausenzeiten nicht verändert werden. Die Höfe können auch unter Berücksichtigung der Abstandsregelung erreicht werden.
- Das Ganztagsangebot wird in diesem Szenario eingestellt. Eine Notbetreuung bis 14.00 Uhr wird eingerichtet.
- Bekanntgabe des Rahmenhygieneplans (Elternbrief, Schulhomepage) in den Lerngruppen.
- Unterricht von der ersten bis zur vierten Stunde in der Lerngruppe A, während die Lerngruppe B mit Hausaufgaben zur Festigung im Homeoffice beschäftigt ist.
- Täglicher Wechsel zwischen Präsenzunterricht und Homeoffice.
- In den fünften Unterrichtsstunden finden dann die vier oben beschriebenen Projekte statt. Wobei das Gartenprojekt auch im Werkraum stattfinden kann (Vorzucht von Pflanzen, bau von Nistkästen und Vogelhäuschen, bau von Insektenhotels, etc.). Das Fahrradprojekt kann auch bei schlechtem Wetter im Gebäude stattfinden (Theorieunterricht, Geschicklichkeitsparcours in der Aula, Fahrradwerkstatt im Technikraum, etc.)
- Der Unterricht in den Kernfächern soll auch immer wieder durch handlungsorientierte Phasen, die unter Berücksichtigung des Infektionsschutzes durchgeführt werden können, aufgelockert werden. Dies könnten sportliche Aktivitäten auf dem Schulhof, Wanderungen durch die Asse oder Radtouren sein.

### Zu Szenario III. Eingeschränkter Regelbetrieb – Unterricht mit allen Kindern in der Schule unter einem besonderen Rahmenhygieneplan nach Covid 19

Sollte es zu einem Szenarienwechsel kommen, sodass der eingeschränkte Regelbetrieb wieder stattfinden kann. Dann setzt folgender Prozess ein:

- Die Schulleitung gibt einen Elternbrief über die Kinder mit nach Hause (Mitteilungen über das weitere Vorgehen der Schule und die Erreichbarkeit der Schulleitung)
- Der Elternbrief erreicht die Eltern zusätzlich über den E-Mailverteiler und wird auf der Schulhomepage veröffentlicht.
- Eine Dienstbesprechung im großen gut belüfteten Konferenzraum wird von der Schulleitung einberufen. In der Dienstbesprechung werden folgende Dinge besprochen und abgesichert.
  - Hinweis auf unser Motto: „Wir sind auch in schwierigen Zeiten für euch da!“ Das bedeutet. Wir - die Lehrkräfte und auch die Schulleitung – sind für euch erreichbar:
    - a: telefonisch
    - b: per E-Mail
    - c: per Videochat (für Eltern mit Kindern oder Angehörige, die zur Risikogruppe gehören)
- Der normale Stundenplan tritt wieder in Kraft.
- Die drei Kohorten werden gebildet (Eingangsstufe, Jahrgang 3 und Jahrgang 4).
- Die Pausenregelung mit den drei Schulhöfen bleibt erhalten.
- Der Ganzttag tritt wieder in Kraft unter Berücksichtigung der Kohortenregelung.
- Der erarbeitete Rahmenhygieneplan tritt wieder in Kraft.
- Elternabende werden in großen gut belüfteten Räumen durchgeführt (Turnhalle und Aula).
- Die Gremien GK, SV und SER dürfen bei Bedarf in der Aula tagen.

Fazit:

Das Konzept hat sich gut bewährt. Alle drei Szenarien konnten mithilfe dieses Konzeptes gut bewältigt werden. Bei der Schulleiterschaft zeigte sich eine große Zufriedenheit. Die Kinder haben ihre Lernstände zum größten Teil gut erweitert. Die Schule hat die Pandemie bis zum jetzigen Zeitpunkt sehr gut gemeistert.